

/Gemeinsame Aufgabe, gemeinsame Verantwortung

Arbeitsschutz, Arbeitsmedizin und Gesundheitsmanagement
am Flughafen München: Jahresbericht 2023

Verbindung leben

M



Inhalt

Einführung

- 2 Vorwort
- 3 Kurzporträt des Flughafens München

Mentale Gesundheit

- 4 Verringerung psychischer Belastungen
- 4 AOK BGM-Netzwerktagung

Berichte der Tochtergesellschaften 2023

- 6 aerogate
- 7 AeroGround
- 8 Allresto
- 8 Cargogate
- 9 EFM
- 9 eurotrade
- 10 FMSicherheit
- 11 LabCampus
- 12 Munich Airport International [MAI]

Aktuelles aus dem Arbeits- und Gesundheitsschutz

- 14 Bereich Arbeitsmedizin nun Teil der FMG
- 14 Robotik – Vollautomatische Be- und Entladung von loseem Gepäck in der Flugzeugabfertigung
- 15 »Automatisierung der Gepäckabfertigung am Flughafen München mit VarioTip« – im Gespräch mit Anja Grigorean, Ingo Meier und Christian Friederici

- 18 Lost Time Incident Frequency (LTIF) – Aufnahme in die Konzernziele
- 18 Betriebliches Gesundheitsmanagement
- 19 Ergonomie-Beratung am Büroarbeitsplatz
- 19 Firmeneigenes Fitnessstudio und Kursangebot
- 20 Veranstaltungen und Aktionstage des Betrieblichen Gesundheitsmanagements
- 22 Nicht angeschnallt fahren? So fühlt sich ein Unfall an!
- 23 BAE Systems – neuer externer Kunde
- 23 Betriebliches Eingliederungsmanagement

Gastbeitrag des Vorbeugenden Brandschutzes der Flughafenfeuerwehr München

- 25 Brandgefahr bei Lithium-Ionen-Akkus

Kennzahlen

- 27 Gesundheitskennzahlen 2023
- 28 Jahresunfallstatistik 2023
- 34 Maßnahmenprogramm
- 35 Abkürzungen und Definitionen

/Vorwort



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

der Flughafen München steht für sichere Arbeitsplätze. Das gilt nicht nur für die krisen-feste Beschäftigung, von der unsere Mit-arbeitenden profitieren. Es gehört zu unserem unternehmerischen Selbstverständnis, die Si-cherheit am Arbeitsplatz ohne Wenn und Aber zu gewährleisten. Daher haben wir 2023 damit begonnen, die Vermeidung von Arbeitsunfällen in unseren Konzernzielen zu verankern und den Arbeitsschutz damit noch weiter zu stärken.

Unser aktueller Jahresbericht informiert Sie über dieses und weitere wichtige Themen aus den Bereichen Arbeitsschutz, Arbeitsmedizin und Gesundheitsmanagement.

Sie lesen darin unter anderem von unserer abteilungsübergreifenden Zusammenarbeit für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz und von der unmittelbaren Integration unserer Arbeitsmedizin in die Flug-hafen München GmbH. Auch über ein innovatives Technologieprojekt möchten wir Sie informieren, das weit über den Flughafen München hinaus wegweisend sein könnte: In Zukunft soll der Einsatz neuartiger Robotertechnik die Mitarbeiter in der Flugzeugabfertigung unterstützen und dabei helfen, die gesundheit-lichen Belastungen, die mit dieser arbeitsintensiven Tätigkeit verbunden sind, zu reduzieren.

München, Juli 2024

Jost Lammers

Vorsitzender der Geschäftsführung und Arbeitsdirektor

Kurzporträt des Flughafens München

Der Flughafen München zählt zu den bedeutenden Luftver-kehrsdrehscheiben Europas und bietet attraktive Flugver-bindungen zu Zielen in aller Welt. Vom renommierten Lon-doner Skytrax-Institut wurde der Münchner Flughafen 2024 als »bester Airport Zentraleuropas« ausgezeichnet. Die 1949 gegründete Flughafen München GmbH (FMG) betreibt

den Münchner Flughafen, der am 17. Mai 1992 an seinem heutigen Standort eröffnet wurde. Gesellschafter der FMG sind der Freistaat Bayern mit 51 Prozent, die Bundesrepu-blik Deutschland mit 26 Prozent und die Landeshauptstadt München mit 23 Prozent. Konzernweit beschäftigt die FMG rund 8.900 Mitarbeitende.



/ Mentale Gesundheit

Verringerung psychischer Belastungen

Auf Grundlage der Betriebsvereinbarung zur Ermittlung und Beurteilung psychischer Belastungen am Arbeitsplatz im Rahmen einer Gefährdungsbeurteilung aus dem Jahr 2019 fand in Kooperation mit der AOK Bayern im Jahr 2022 eine Umfrage unter allen Beschäftigten der FMG und AeroGround statt. Mit der Verteilung der Ergebnisse an die Fachbereiche hat der Folgeprozess begonnen, sodass im Jahr 2023 die Ableitung der Maßnahmen zur Reduzierung der psychisch wirksamen Belastungen am Arbeitsplatz erfolgte und zahlreiche Maßnahmen umgesetzt wurden.

Begleitet und unterstützt wurde dieser Prozess durch die Expertengruppe, die paritätisch mit Vertreter:innen von Arbeitgeber und Betriebsrat der FMG und AeroGround sowie mit Expertinnen und Experten der Fachbereiche Arbeitsmedizin,

Arbeitsschutz und Betriebliches Gesundheitsmanagement besetzt ist. Die Auswertung zeigt ein stark differenziertes Bild der Belastungssituation im Unternehmen und seinen Teilbereichen. Den größten Einfluss auf die psychische Belastung der Beschäftigten hatten die Themenfelder Verantwortung, emotionale Inanspruchnahme, soziale Beziehungen sowie die Neuorganisation im Unternehmen.

Die Expertengruppe hat im Folgeprozess die Organisationseinheiten, bei denen eine besonders starke psychische Belastung festgestellt wurde, intensiv begleitet. In einigen Fachbereichen konnte bereits eine deutliche Verbesserung der Belastungssituation festgestellt werden. Eine valide Wirksamkeitskontrolle erfolgt durch die für das Jahr 2025 geplante Folgeumfrage.

AOK BGM-Netzwerktagung

Rund 200 Interessierte aus vorwiegend südbayerischen Unternehmen folgten am 14. Juni 2023 der Einladung der AOK Bayern zur BGM-Netzwerktagung nach Unterhaching. Die BGM-Fachtagung »You´ve got the feeling – Emotional intelligente Führung als Schlüssel für den betrieblichen Erfolg« befasste sich mit der Wirksamkeit guter, gesunder Führung in Unternehmen. Dabei wurden Konzepte und Strategien aus Unternehmen vorgestellt, bei denen das Thema »Gesundes Führen« im Fokus steht.

Impulse aus der Praxis für die Praxis

Der Nachmittag stand ganz im Zeichen des Networking und Erfahrungsaustauschs. In vier Unternehmensforen konnten die Teilnehmenden vor Ort ihr Wissen zum Thema »Gesunde Führung« vertiefen. Bárbara Sánchez, Rüdiger Pörsch und Thomas Buckley berichteten über das Thema »Psychische Gefährdungsbeurteilung – gemeinsam gesunde Arbeitsbedingungen gestalten erfolgreich am Flughafen München umgesetzt«.

»Der Austausch mit anderen Unternehmen ist immer sehr bereichernd. Wir hatten die Gelegenheit, dank der AOK und Dr. Ariane Förster andere über unsere Erfahrung zum Thema psychische Belastungen zu informieren. Als Projektleiterin habe ich über die Herausforderungen bei der Implementierung und über die erfolgreiche Durchführung der Umfrage berichtet. Die Teilnehmenden haben großes Interesse gezeigt, was uns sehr gefreut hat!«

Bárbara Sánchez, Projektleiterin und Leiterin Gesundheits- und Arbeitschutzmanagement

»Die Fachtagung war für mich eine ganz besondere Erfahrung. Viele Führungskräfte verschiedenster Unternehmen haben mit großem Interesse unseren Vortrag über die bei der Flughafen München GmbH und ihrer Tochter, der AeroGround, durchgeführte Umfrage zur Ermittlung der psychisch wirksamen Gefährdungen verfolgt. Ganz besonderer Dank gebührt dabei Dr. Ariane Förster, die uns von Beginn an aktiv unterstützt und wertvollen fachlichen Input gegeben hat. Dadurch hat sie wesentlich zum Erfolg dieser Befragung beigetragen.«

Thomas Buckley, Mitglied der Expertengruppe, Vertreter des Betriebsrats

/ Berichte der Tochtergesellschaften 2023

aerogate

Führungskräfteentwicklung auf Schichtleitungsebene

Die sich stetig verändernde Arbeitswelt erfordert ständige Anpassungen. Während der Corona-Krise waren Aus- und Weiterbildungsangebote nur eingeschränkt möglich, deshalb wurde 2023 ein komplett neues Führungskräfteentwicklungsprogramm für Mitarbeitende auf Schichtleitungsebene entwickelt.

Es besteht aus acht verschiedenen (Pflicht-)Modulen, die speziell auf die Anforderungen der Schichtleitung zugeschnitten sind. Die Teilnahme an mindestens drei bis vier Modulen pro Ausbildungsrunde ist für jeden Schichtleitenden verpflichtend. Die Ausbildungsrunden finden einmal jährlich außerhalb des Sommerflugplans statt. Externe Trainer:innen begleiten die Pflichtauswahlmodule.

In einem Vorgespräch wählen die Projektleitung und der Teilnehmende die einzelnen Module aus. Nach Rücksprache mit der jeweiligen Abteilungsleitung wird ein individueller Personalentwicklungsplan aufgestellt. Die erste Ausbildungsrunde startete im vierten Quartal 2023 mit einem Austausch am Flughafen Wien. Die anderen festgelegten Entwicklungseinheiten erfolgen schrittweise.



Die acht Module des Führungskräfteentwicklungsprogramms

»Zu sehen, wie unsere Schichtleitenden sich für Module aus unserem Personalentwicklungskonzept entscheiden, an diesen teilnehmen und dann gestärkt aus den Workshops herausgehen, bereitet mir sehr viel Freude. Gerade der Perspektivenwechsel, also das Schnuppern in die andere Abteilung, gibt ein solides Grundverständnis für die dortigen Abläufe und stärkt die künftige Zusammenarbeit«

Sabrina Kiefersauer, Leiterin Ausbildung und Recruiting, aerogate



AeroGround

Wie in den Vorjahren standen bei der AeroGround Themen aus den klassischen Bereichen der Arbeitssicherheit im Vordergrund. Besonderes Augenmerk lag dabei auf der Überprüfung und Überarbeitung von Prozessabläufen sowie der Erweiterung der bestehenden Ausstattung zum Arbeitsschutz.

Saisonale Arbeitskleidung

Um das Arbeiten bei warmen Temperaturen für die operativen Mitarbeiter angenehmer zu gestalten, erweitert die AeroGround die Arbeitskleidung um kurze Arbeitshosen und T-Shirts mit Warnwestenfunktion. Nach erfolgreichen Trageversuchen im Jahr 2023 erfolgte die Bestellung der saisonalen Arbeitskleidung. Die Ausgabe ist für die erste Jahreshälfte 2024 geplant.

Neukonzeption der Erste-Hilfe-Stationen

2023 erfolgte die Überarbeitung der Erste-Hilfe-Ausstattung, dabei wurde der Prozess der Prüfung und Pflege der Verbandskoffer vereinheitlicht. Die Erste-Hilfe-Stationen sind nun je nach Standort unterschiedlich ausgestattet. Neben den Standardstationen gibt es auch einige Erste-Hilfe-Stationen mit einer Augenspülflasche. Die Mitarbeitenden können die Standorte der Erste-Hilfe-Stationen über die »AE-Hub«-App in einer Karte abrufen.

Zertifiziertes Umweltmanagementsystem

Die AeroGround hat für ihr Umweltmanagementsystem die ISO 14001 Zertifizierung und die EMAS-Validierung erhalten. Im Rahmen des Audits erfolgte unter anderem ein Rechtcheck. Dieser bestätigte die Übereinstimmung der Compliance-Prozesse der AeroGround mit dem gültigen Umweltrecht. Die geltenden Arbeitsschutzgesetze und -normen haben im Umweltrecht einen hohen Stellenwert.



Erste-Hilfe-Station »Standard« mit einem Verbandskasten, einem Pflasterspender, einem Meldeblick und einer Notfallmappe mit relevanten Informationen

»Arbeitsschutzthemen stetig weiterzuentwickeln und in der Praxis umzusetzen, bringt für unsere Mitarbeitenden einen spürbaren Mehrwert.«

Elisabeth Bornschlegl, Referentin Qualitätsmanagement und KVP, AeroGround

Allresto

Die Bereiche Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin der FMG haben sich in den vergangenen Jahren als zuverlässige Partner im Arbeits- und Gesundheitsschutz bei der Allresto etabliert. Gefährdungsbeurteilungen, Betriebsanweisungen, Unterweisungs- und Schulungsunterlagen wurden gemeinsam erarbeitet. Auch die psychische Gefährdungsbeurteilung ist zusammen mit allen Akteur:innen erstellt und in den Betrieb eingeführt worden. Arbeitsschutzausschusssitzungen und regelmäßig durchgeführte Sicherheitsbegehungen sind wichtige Grundsteine, um den hohen Anforderungen an den

Gesundheitsschutz gerecht zu werden. Dies kann nur durch das Engagement aller Beteiligten der Allresto, des Arbeitsschutzes und der Arbeitsmedizin erreicht werden.

»Wertschätzende und gesunde Arbeitsbedingungen sind ein echtes Zukunftsthema, denn gesunde und motivierte Beschäftigte sind die beste Basis für einen nachhaltigen Unternehmenserfolg.«

Christian Thalmair, Bereichsleiter Personal, Service, Training Allresto

Cargogate

Neue 32-Zoll-Doppelbildschirme für die Arbeitsplätze der Cargogate

Im Rahmen einer Ergonomie-Initiative hat die Cargogate bei der Einführung des neuen Abfertigungssystems EPG den Großteil der alten 22-Zoll-Bildschirme durch neue 32-Zoll-Doppelbildschirme ersetzt. Sie verfügen über ergonomische Einstellungsmöglichkeiten und verbessern die Darstellung mit 4K-Auflösung und HDR-Kontrast. Auch der integrierte Blaulichtfilter trägt zum augenschonenden Arbeiten am Bildschirm bei.

Smartwatches mit Totmannschaltungs-App

Um die Arbeiten im Hochregal noch sicherer zu gestalten, startete die Cargogate ein Projekt mit einer Totmannschaltungs-App auf Smartwatches für die Mitarbeitenden am Hochregal. Bei Reglosigkeit wegen eines Unfalls sendet die App eine automatische Meldung, sodass Notfallmaßnahmen eingeleitet werden können. Die Einführung der App erfolgt im ersten Quartal 2024.

»Neben dem bereits berichteten Testfeld für autonome Fahrzeuge zur Unterstützung und Vereinfachung der täglichen operativen Arbeiten, hält die Digitalisierung auch in der Arbeitssicherheit weiter Einzug – Ziel: GESUND, MOTIVIERT, SICHER. Und im Fall des Falles, einfach schnellste Hilfe.«

Clemens Völker, Kaufmännische Leitung, Cargogate Munich Airport GmbH

EFM

Die EFM konnte 2023 im Bereich des Arbeitsschutzes zahlreiche Maßnahmen umsetzen. So wurde zum Beispiel damit begonnen, alle alten Headsets durch neue Geräte mit moderner Gehörschutztechnik zu ersetzen. Im Bereich des Gesundheitsmanagements hat die EFM verschiedene Projekte und Initiativen ins Leben gerufen, darunter einen Tag gegen Lärm, Programme zur Förderung gesunder Ernährung sowie Unterstützungsangebote in schwierigen Lebenssituationen. Zusätzlich startete eine langfristig angelegte Workshop-Reihe für alle Führungskräfte zum Thema »Gesundes Führen«.

»Die genannten Maßnahmen aus dem Jahr 2023 sind wichtige Schritte in die Zukunft. Unser Ziel ist es, unseren Mitarbeitenden die bestmöglichen Arbeits- und Gesundheitsbedingungen am Arbeitsplatz zu bieten.«

Franz-Josef Bauer, stellvertretender Leiter Betrieb, EFM

eurotrade

Die Übernahme des Zentrallagers 2023 brachte für die eurotrade auch neue Themen im Bereich der Logistik mit sich: zum Beispiel die Lagerung und den Transport von Gefahrstoffen oder bisher ungewohnte Artikelstämme wie zum Beispiel Kabeltrommeln, Gasflaschen und Fliesen. Das erforderte im Arbeitsschutz unter anderem Anpassungen der Gefährdungsbeurteilung, das Erstellen von Betriebsanweisungen und die Umsetzung der passenden Maßnahmen.

Die eurotrade beschaffte mehrere neue Arbeitsmittel, wie beispielsweise Absetzkipper, um den Belieferungszyklus zu optimieren. Zur höheren Sicherheit beim Ein- und Auslagern wurden im gesamten Hochregallager Gitterböden nachgerüstet, außerdem wurde ein Verkehrskonzept erstellt.

Bestandspersonal wurde für Höhenarbeiten und für Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten im automatischen Kleinteilelager ausgebildet, und eine Qualitätssicherung im Arbeitsschutz im Logistikbereich wurde implementiert.

Im November 2023 fanden Review-Termine zu den bereits 2022 durchgeführten Gesundheitszirkeln der Vertriebsbereiche statt. Hier gaben die Teilnehmenden durchweg positive Rückmeldungen zu den umgesetzten Maßnahmen. Die Infoserie »Gesundheit im Job« wird als fester Bestandteil in die Kommunikations-App »JETZT Portal« aufgenommen.

Der Gesundheitszirkel im Bereich Logistik wurde im Juli 2023 abgeschlossen. Das Führungsteam und der Lenkungsausschuss, der aus Vertreter:innen des Betriebsrats, der Schwerbehindertenvertretung, des Arbeitsschutzes, der Arbeitsmedizin und der AOK besteht, legen gemeinsam die nächsten Schritte und Maßnahmen fest.

Die jährliche Sicherheitsunterweisung für Mitarbeitende in den Bereichen Verwaltung und Vertrieb fand auch 2023 online über »JETZT Portal« statt, 2024 soll der Bereich Logistik zum Teil folgen. Die Implementierung eines Schulungstools mit Schnittstelle zur App ist in Planung.

»Zur Verbesserung der Klimasituation in unseren Shops wurde eine Task Force aus verschiedenen Abteilungen installiert. ...«
Monika Kropp, Gesundheitsmanagement/Arbeitsschutz/Soziales, eurotrade Flughafen München Handels-GmbH

FMSicherheit

Umsetzung von Vorgaben aus der Arbeitsstättenverordnung/ Arbeitsstättenregel bei der Beschäftigtenkontrollstelle Gate Gourmet

Die FMSicherheit führte Ende 2021 die Gefährdungsbeurteilung zur psychischen Belastung durch. Die Auswertung ergab eine erhöhte Belastung der Mitarbeitenden an der Kontrollstelle Gate Gourmet durch hohe Temperaturen im Sommer sowie niedrige im Winter. Die bei einer anschließenden Messung festgestellten Temperaturen entsprachen nicht den Vorgaben der Arbeitsstättenverordnung beziehungsweise der Arbeitsstättenregel.

Da die FMSicherheit als beauftragter Dienstleister in diesem Fall nicht oder nur begrenzt auf die Gestaltung der Arbeitsumgebung Einfluss nehmen kann, entwickelte sie gemeinsam mit allen Beteiligten (Auftraggeber, Vermieter, Mieter, Mitarbeitende, Betriebsrat, Fachkraft für Arbeitssicherheit) mögliche Maßnahmen. Als Sofortmaßnahme errichtete die FMSicherheit ein Zelt innerhalb des Gebäudes, um einen beheizbaren Rückzugsort für das eingesetzte Personal zu schaffen. Zur Abkühlung der Räumlichkeiten im Sommer wurden Klimageräte beschafft. Diese Maßnahmen schafften kurzfristig Abhilfe, sind jedoch keine nachhaltig zufriedenstellende Lösung.

Die baulichen Gegebenheiten schränken die Möglichkeiten ein, die aus Sicht des Arbeitsschutzes vorgabenkonforme Temperaturen zuverlässig sicherstellen können. Gemeinsam mit allen Beteiligten startete daher das Projekt »Containerlösung«: Die Kontrollstelle soll künftig in einem Container außerhalb des aktuell genutzten Eingangsbereichs des Gebäudes untergebracht werden. Die Inbetriebnahme der Kontrollstelle im Container ist für das zweite Quartal 2024 geplant.

»Nach dem Motto »gemeinsam zum Ziel« konnte trotz der Vielzahl von Schnittstellen und Beteiligten - und nach umfangreicher Abstimmung und Prüfung unterschiedlicher Maßnahmen - eine nun zufriedenstellende und nachhaltige Lösung gefunden werden.«

Günter Komma, Leiter Integriertes Managementsystem, FMSicherheit

LabCampus

Im Nordwesten des Flughafenareals ist im Juli 2023 mit dem LabCampus ein einzigartiger Innovations-Campus eröffnet worden, der den idealen Standort für branchen- und unternehmensübergreifende Zusammenarbeit bietet. In einem urbanen Umfeld finden internationale Konzerne, Hidden Champions und herausragende junge Unternehmen ideale Arbeitsbedingungen vor.

Die beiden Gebäude, LAB 48 und LAB 52 AirportAcademy bilden den Auftakt im ersten von insgesamt vier Quartieren. Mit einer Fläche von etwa 30.000 m² bietet das erste Bürogebäude LAB 48 auf vier Etagen mit flexibel ausbaubaren Büros, großzügigen Gemeinschaftsbereichen, Prototyping-Flächen und Showrooms vielfältige Nutzungsmöglichkeiten. Die Meetingräume sowie die Möblierung der Lobby wurden 2023 fertiggestellt und sind Teil einer völlig neuen Arbeitsumgebung, die auf Zusammenarbeit und Austausch setzt. Die Bayerische Architektenkammer zeichnete das LAB 48 mit der Plakette für »KlimaKulturKompetenz« in den Kategorien Energieeffizienz und Barrierefreiheit aus.

Auf rund 14.000 m² stehen der AirportAcademy seit 2023 im LAB 52 neben modernen Büroflächen auch technisch hochwertig ausgestattete Seminarräume und Ruhezonen zur Verfügung. Das Trainings- und Schulungszentrum des Flughafens München bietet nicht nur Mitarbeitenden, sondern auch externen Unternehmen vielfältige Weiterbildungsmöglichkeiten. Nach der Deutschen Flugsicherung, der AirportAcademy und amplimind, ein Joint Venture von AUDI und Lufthansa

Industry Solutions, wird im Herbst 2024 Exotec, ein Robotikunternehmen für Lagerroboter und -automatisierung, Mietflächen und Showrooms am LabCampus beziehen. Gefolgt von der Lufthansa Aviation Training Group, die im Sommer 2025 ihre neue Unternehmenszentrale im LAB 48 eröffnen wird. Darüber hinaus steht ein weiterer wichtiger Akteur aus dem Technologiebereich bereits in den Startlöchern: Die Technische Universität München (TUM) plant, im LAB 48 und dem LAB 52 einen Forschungsstandort einzurichten.

Die Innovations-Community soll am Standort organisch wachsen – quantitativ und qualitativ und für immer neue Impulse sorgen. 2023 haben erste Community-Events am LabCampus stattgefunden, die eine wichtige Rolle bei der Vernetzung der Kooperationspartner spielen. Durch die Nähe zur Metropolregion München erhält die LabCampus-Community wichtige Anstöße von Innovatoren, Entwickler:innen sowie Challengern aus der eigenen oder vollkommen fremden Branche.

»Der Flughafen München ist inzwischen nicht mehr nur bei Airlines und Reisenden als Startplatz begehrt. Der LabCampus bietet ideale Bedingungen für Unternehmen, die neue Ziele erreichen möchten. Große Innovationen entstehen dort, wo große Ideen zusammentreffen – dafür steht LabCampus.«

Nathalie Leroy, Geschäftsführerin Finanzen und Infrastruktur, Flughafen München GmbH.



© Aldo Amoretti

Munich Airport International (MAI)

Die Munich Airport International GmbH (MAI) hat bereits über 155 Projekte in über 55 Nationen erfolgreich abgeschlossen. Vom führenden Berater für Flughafenbetriebnahme entwickelte sich die MAI zu einem globalen Flughafenbetreiber. Seit 2019 hat die MAI mit ihrer Tochtergesellschaft Munich Airport NJ LLC (MANJ) die Verantwortung für den Betrieb, die Instandhaltung und das Konzessionsmanagement für das Terminal A am Newark Liberty International Airport in New Jersey übernommen.

Mit der Eröffnung des neuen Terminal A im Jahr 2023 musste sich die Organisation der MANJ von der reinen Vorbereitung auf den tatsächlichen Betrieb des Terminals umstellen. Um die Sicherheit der Mitarbeitenden und der Flugreisenden zu gewährleisten, wurden diverse Maßnahmen eingeführt und umgesetzt. Regelmäßige Safety-Meetings mit Stakeholdern des Terminals wurden ebenso in die Routine integriert wie das Nachverfolgen von Key Safety Performance Indicators und relevante Sicherheitsschulungen, unter anderem zur Sicherheit auf der Rampe.

Im gesamten Jahr 2023 gab es seit Betriebsstart am neuen Terminal A keinen meldepflichtigen Arbeitsunfall.

»Wir freuen uns, dass der Betrieb am neuen Terminal A so sicher läuft. Maßgeblich dafür ist das Engagement der Kollegen vor Ort, die tagtäglich daran arbeiten, die Sicherheit der Flugreisenden und der Mitarbeitenden zu gewährleisten und weiter zu verbessern.«

Dr. Lutz Weisser, Managing Director der Munich Airport International GmbH



/Aktuelles aus dem Arbeits- und Gesundheitsschutz

Bereich Arbeitsmedizin nun Teil der FMG

Der Bereich der Arbeitsmedizin wurde 2023 - vor dem Verkauf der Anteile an der MediCare Flughafen München Medizinisches Zentrum GmbH - in die FMG integriert. Seit dem 1. Juli 2023 ist die Arbeitsmedizin Bestandteil des Servicebereichs Corporate Services [CS] und dort parallel zum Arbeitsschutz mit direkter Berichtslinie zum Arbeitsdirektor der FMG, Jost Lammers, organisiert.

Mit der Integration in die FMG ist die arbeitsmedizinische Betreuung des gesamten Konzerns auch für die Zukunft gesichert. Wie wichtig die arbeitsmedizinische Betreuung für den FMG-Konzern und den gesamten Flughafenstandort ist, wurde während der Pandemie bei der Umsetzung und Steuerung aller Infektionsschutzmaßnahmen besonders deutlich. Gemeinsam mit dem Bereich Arbeitsschutz und dem betrieblichen Gesundheitsmanagement sind nun mit der Arbeitsmedizin alle Leistungen zum Thema »Health and Safety« bei CS gebündelt.



Dr. Stefan Fricke, Leiter Arbeitsmedizin

Robotik – Vollautomatische Be- und Entladung von losem Gepäck in der Flugzeugabfertigung

Flugzeugabfertiger verrichten schwere körperliche Tätigkeiten mit einem nachweisbar erhöhten Risiko für Muskel-Skelett-Erkrankungen. Eine der größten Herausforderungen im Bereich der Automatisierung stellt die Be- und Entladung von losem Gepäck in und am Flugzeug dar. 2022 startete die Machbarkeitsstudie für den Verloaderoboter »BagBot«. Projektziel war es, die Schlüsseltechnologie des Greifens - für im Frachtraum lose verladene Koffer [Bulk Load] - zu entwickeln und diese in einem Mock-up als Versuchsaufbau darzustellen. Um das letzte Ladecompartiment der Single Aisle Flugzeuge [Kleinraumflugzeuge] möglichst realistisch abzubilden,

wurde der Rumpf einer A320 im Maßstab 1:1 nachgebaut. In diesem Mock-up wurden verschiedene Versuchsaufbauten mit unterschiedlichen Packmustern und Gepäckkonstellationen durchgeführt, um die Greiftechnologie auch für besonders schwierige Situationen zu definieren. Nach und nach wird die Technologie nun erweitert und im Laufe des Jahres 2024 realisiert. Aufgrund von Lieferschwierigkeiten wichtiger Einzelkomponenten verzögert sich die anvisierte Projektlaufzeit von 12-14 Monaten auf 16 Monate. Parallel zum technischen Aufbau wurden mehrere Business-Case-Betrachtungen durchgeführt.

»Automatisierung der Gepäckabfertigung am Flughafen München mit VarioTip« – im Gespräch mit Anja Grigorean, Ingo Meier und Christian Friederici

Am Flughafen München wird der innovative VarioTip zur automatisierten Gepäckentladung aus Flugzeugcontainern [unit load devices, ULD] im Live-Betrieb getestet. Im Rahmen eines Pilotprojekts wurde die Technologie Ende 2021 im Ankunftsbereich des Terminals 2 an eine bestehende Gepäckförderanlage installiert.

Im Interview sprechen Anja Grigorean, Senior Referentin für Produktionsergonomie, Ingo Meier, Fachkraft für Arbeitssicherheit und Christian Friederici, Projektleiter, über das Pilotprojekt VarioTip und warum dies die Gepäckabfertigung am Flughafen München optimieren kann.

Die aus Beobachtungen und Gesprächen bestätigte Akzeptanz seitens der Bediener stimmen mich sehr positiv für den Erfolg des anstehenden Produktivbetriebs des Systems und für den weiteren Einsatz dieser innovativen Technik in der Gepäckabfertigung.



Anja Grigorean

Ingo Meier

Christian Friederici

Was ist für Sie das überzeugendste Argument für das Pilotprojekt VarioTip?

Christian Friederici: Aus kaufmännischer Sicht erscheint es zunächst absurd: Wir geben viel Geld aus, um viel Technik aufzubauen und können dadurch – zumindest aktuell – nicht einmal Personal einsparen. Und doch ergibt es einen Sinn. Wie auch in anderen Branchen erleben wir hier am Flughafen den Fachkräftemangel hautnah. Auch in Zukunft ist im Ground Handling von einem angespannten Personalmarkt auszugehen. Es wird daher umso wichtiger, die Arbeitsplätze hinsichtlich der Arbeitsbedingungen möglichst attraktiv zu gestalten. Mit VarioTip reduzieren wir die körperliche Belas-

Anja Grigorean: Wir beschäftigen am Flughafen München, wie fast überall in der deutschen Industrie, eine zunehmend alternde Belegschaft und müssen uns somit zukunftsorientiert dem Thema „demografischer Wandel“ stellen. Zudem haben wir als Arbeitgeber einen gesetzlichen Auftrag zur Gesunderhaltung unserer Mitarbeiter. Da die körperliche Belastung aus ergonomisch validierter Sicht bei den Entlade-tätigkeiten sehr hoch ist, müssen wir handeln. VarioTip bietet aus der Sicht der Arbeitsergonomie eine enorme Entlastung.

Ingo Meier: Aus arbeitssicherheitstechnischer Sicht ergeben sich viele Vorteile, der Mitarbeiter wird nicht nur körperlich entlastet, auch der Entladeprozess kann effizienter gesteuert werden. Der Mitarbeiter kann sich darauf konzentrieren, dass das Sperr- und Sondergepäck richtig vorsortiert und entladen wird. Die Anlage kann von den Mitarbeitern ohne große Gefährdung selbstständig gesteuert und überwacht werden.

Können Sie uns den Projektlauf bis zum heutigen Tag schildern?

Christian Friederici: Bereits 2019 hat uns Siemens den Prototypen der Anlage vorgestellt. Durch die hohe betriebliche Auslastung sahen wir damals keine Möglichkeit, eine Einschleusestelle im T2-System für ein paar Monate außer

Betrieb zu nehmen, um die Pilotanlage aufzustellen. Diese Gelegenheit erhielten wir 2020 mit der Corona-Krise. Nach entsprechender Planung konnte die Anlage Ende 2021 im Rahmen eines Gemeinschaftsprojekts mit Siemens aufgebaut und ab Mitte 2022 in Betrieb genommen werden. Nach den erfolgreichen Tests im Jahr 2023 sollen nun Kollegen von AeroGround „auf den Fahrersitz“ für den geplanten Produktivbetrieb der nächsten Monate gehoben werden.

Anja Grigorean: Das interdisziplinäre, firmen- und funktionsübergreifende Team hat uns von Beginn an eingebunden und wir haben an allen relevanten Fragestellungen mit unserer Expertise unterstützt, angefangen von der Beratung hinsichtlich sicherheitstechnischer Einrichtungen, der sicherheitstechnischen Dokumentation, bis hin zum Input von ergonomischen / nutzerfreundlichen Fragebögen.

Ingo Meier: Aktuell begleiten wir das Projekt hinsichtlich der Schulung des Abfertigungspersonals durch die AirportAcademy.

Ziel ist es, die Gepäckabfertigung zu optimieren. Welche Vorteile ergeben sich daraus?

Christian Friederici: Die Themen Ergonomie und körperliche Entlastung stehen im Fokus der Betrachtung. Bei einem Rollout des Systems auf weitere Gepäckeschleusestellen werden wir darüber hinaus auch Effizienzsteigerungen und eine Reduktion der Personalbindung beobachten können.

Anja Grigorean: Durch automatisierte Entladung von Gepäck aus Containern entfällt zum größten Teil – mit Ausnahme des Sperrgepäckes – das manuelle Handling der Koffer im Abfertigungsprozess. Im neuen Arbeitsprozess am VarioTip entsteht keine körperlich belastende Tätigkeit mehr. Dies trägt somit zur Gesunderhaltung der Mitarbeiter bei.

Ingo Meier: Durch die dadurch entstehende Prozessoptimierung soll in Zukunft effizienter abgefertigt werden, sodass am Ende alle an einer Abfertigung beteiligten Personen beziehungsweise Firmen / Airlines bis hin zu den Flugreisenden zufrieden sind.

Während des Pilotprojekts gibt es sicherlich auch Herausforderungen - können Sie uns einzelne aufzeigen?

Christian Friederici: Die kontinuierlichen technischen und prozessualen Verbesserungen der letzten Monate haben dazu geführt, dass der Kippvorgang sehr gut und zuverlässig funktioniert. Die allermeisten ULD können restlos entleert werden.

Die Beobachtungen und Erfahrungen aus dem Pilotbetrieb konnten auch bereits in eine Weiterentwicklung des Systems einfließen, um die Prozesseffizienz zu maximieren. Aus dem bisherigen Pilotbetrieb haben wir aber auch gelernt, dass für die Übergabe von ULD ein besonders präzises Anfahren der Übergabeposition erforderlich ist. Darüber hinaus wird es im Fall eines Rollouts Änderungen am Management für volle und leere ULD geben müssen. Nur so wird eine kontinuierliche Auslastung des Systems erreicht werden können.

Anja Grigorean: Das größte Problem ist, dass Gepäckstücke zum Teil noch in der Anlage hängenbleiben. Es musste in letzter Konsequenz sichergestellt sein, dass der Mitarbeiter zum einen keiner potenziellen Gefährdung durch die Anlage ausgesetzt ist, zum anderen aber, dass er auch das Problem mit einfachen Hilfsmitteln lösen kann.

Ingo Meier: Sicherheitstechnische Einrichtungen mussten überarbeitet werden, wie zum Beispiel Kennzeichnungen innerhalb der Anlage, die Kennzeichnung von Verkehrswegen und Abständen zu Einrichtungsgegenständen und Rückhaltesysteme für Container. Das Rollenbett musste überarbeitet werden, da die Container nicht automatisch weiterbefördert wurden, gleichzeitig musste aber darauf geachtet werden, dass diese keine extra Stolperstellen für die Mitarbeiter darstellen.

Was hat die Zusammenarbeit im Projektteam so besonders gemacht und welche Erkenntnisse nehmen Sie mit für die Zukunft?

Christian Friederici: Ich schätze besonders die offene Kommunikation und Zusammenarbeit mit allen Projektbeteiligten. Konzernintern wird hier wirklich „Verbindung gelebt“. Und in der Zusammenarbeit mit Siemens profitieren beide Seiten vom Vertrauensverhältnis, das in den letzten zwei Jahrzehnten aufgebaut wurde. So machen Projekte Spaß!

Anja Grigorean: Es war und ist immer eine tolle und kooperative Zusammenarbeit, eine offene Arbeitsatmosphäre, und es macht weiterhin Spaß, das Projekt in die konsolidierte Pilotphase zu begleiten.

Ingo Meier: Alle Projektbeteiligten bringen ihre Fachexpertise stets konstruktiv ein. Die nächste Herausforderung ist es, dass die Trainer der AirportAcademy das Projekt beziehungsweise VarioTip in der Praxis kennenlernen, damit sie die Mitarbeiter künftig ordnungsgemäß schulen können.



Lost Time Incident Frequency (LTIF) – Aufnahme in die Konzernziele

Seit 2021 verwendet der Flughafen München die international gebräuchliche und benchmarkfähige Kennzahl Lost Time Incident Frequency (LTIF) zur Darstellung der Unfallhäufigkeit in der FMG und der AeroGround. Sie setzt die Anzahl der Arbeitsunfälle in Relation zu den geleisteten Arbeitsstunden. Die Steuerungsintention ist die Reduktion der Häufigkeit von Arbeitsunfällen und der damit verbundenen unfallbeding-

ten Ausfallzeiten und Unfallkosten sowie die Sensibilisierung zur Unfallthematik. Die LTIF wird auch als soziale Kennzahl im Steuerungssystem des Konzerns verwendet und im Konzernlagebericht veröffentlicht. Seit 2023 wird eine Ausweitung auf weitere Tochtergesellschaften vorbereitet, die für das Geschäftsjahr 2024 geplant ist.

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Mitarbeitenden stehen zahlreiche Angebote zu den Präventionsfeldern Bewegung, Ernährung, Ergonomie und mentale Gesundheit zur Verfügung. Neben Online-Vorträgen zu verschiedenen Gesundheitsthemen gibt es beispielsweise Aktionstage zur körperlichen und mentalen Gesundheit, Sportkurse und ein firmeneigenes Fitnessstudio. Im Intranet können sich die Beschäftigten zu aktuellen Gesundheitsthemen informieren.

Durch die kontinuierliche Auswertung spezifischer Kennwerte entwickelt das Betriebliche Gesundheitsmanagement zielgruppenspezifische Angebote.

RV Fit

Gemeinsam mit dem Betrieblichen Eingliederungsmanagement und in Zusammenarbeit mit der Deutschen Rentenversicherung bietet die FMG das Programm »RV Fit« in zwei Varianten an: Bei »RV Fit BETSI« steht die Bewegung im Vordergrund, bei »RV Fit Energie vital« die Stressbewältigung.

Pro.Fit

Das bei der Flughafenfeuerwehr seit 2014 laufende Gesundheitsprogramm Pro.Fit ist gezielt auf die Anforderungen des beruflichen Alltags der Beschäftigten im Einsatzdienst abgestimmt. Es beinhaltet die jährliche Diagnostik von Kennwerten zu Ausdauer, Kraft und Beweglichkeit in Form von sportwissenschaftlichen Tests und individualisierten Trainingsempfehlungen.



Ergonomie-Beratung am Büroarbeitsplatz

Einen großen Teil der Woche verbringen Mitarbeitende am Arbeitsplatz. Ein ergonomischer Büroarbeitsplatz beugt dabei unter anderem Überlastungserscheinungen des Muskel-Skelett-Apparats vor.

Die Ergonomie-Beratung am Büroarbeitsplatz hat zum Ziel, möglichst optimale Arbeitsbedingungen zu schaffen, um die Gesundheit der Beschäftigten zu fördern und Belastungen zu reduzieren.

»Die Beratung erfolgt auf biomechanisch-funktioneller Basis. Das heißt der Arbeitsplatz wird in einer systematischen Reihenfolge an die individuellen körperlichen Voraussetzungen des Beschäftigten angepasst. Dabei werden auch ggf. funktionelle Einschränkungen und körperliche Beschwerden berücksichtigt.«

Michael Burger, Ergonomie-Beratung



© PantherMedia / Andriy Popov

Firmeneigenes Fitnessstudio und Kursangebot

Das firmeneigene Fitnessstudio erweiterte 2023 die Öffnungszeiten. Zusätzlich baute das BGM auch das Angebot an Gesundheitskursen und Vorträgen auf. Expert:innen leiten die Kurse und Vorträge, die eine Vielzahl von Themen rund um das individuelle Wohlbefinden und die Gesundheit der Mitarbeitenden abdecken.

»Diese positive Entwicklung zeigt, dass das Bewusstsein für Gesundheit und Wohlbefinden wächst. Für das kommende Jahr planen wir, das Angebot weiterhin attraktiv und abwechslungsreich zu gestalten, um die Mitarbeitenden noch stärker zu motivieren, aktiv etwas für ihre Gesundheit zu tun.«

Kai Jachnow, Gesundheits- und Arbeitsschutzmanagement

Veranstaltungen und Aktionstage des Betrieblichen Gesundheitsmanagements

Tag der Rückengesundheit

Das Team des Gesundheits- und Arbeitsschutzmanagements organisierte 2023 den ersten »Tag der Rückengesundheit« seit der Pandemie-Pause. Rückenbeschwerden gehören zu den häufigsten Erkrankungen. Der Aktionstag sollte die Beschäftigten dazu ermuntern, aktiv vorzubeugen. Durch gezieltes Training können Risikofaktoren minimiert werden, was langfristig die Gesundheit verbessert. Rund 120 Mitarbeitende nahmen an dem Aktionstag teil, der ein abwechslungsreiches Programm aus Bewegungs- und Entspannungseinheiten bot. Qualifizierte Trainer:innen gaben Anregungen, wie man im Alltag mit kurzen Trainingseinheiten fit bleibt - auch auf mentaler Ebene durch Stressbewältigung. Als langjähriger Kooperationspartner der FMG war auch die AOK Bayern mit einem Infostand vor Ort.



Azubi Gesundheitstage

Wie bleibe ich fit und gesund im Job, wie ernähre ich mich richtig und wie kann ich mich nach der Arbeit gut entspannen? Antworten auf diese und viele andere Fragen erhielten rund 160 Auszubildende und duale Studierende aus dem Konzern während der Gesundheitstage, die am 12. und 13. September 2023 erstmals nach der Pandemie wieder stattfinden konnten.

Organisiert und durchgeführt hat das abwechslungsreiche Programm das Team des Gesundheits- und Arbeitsschutzmanagements zusammen mit dem Kooperationspartner, der AOK Bayern. Auf der Agenda standen neben praktischen Aspekten - wie Faszien-Training oder gezielten Entspannungsübungen - auch Impulsvorträge, beispielsweise zum Thema Social Media oder Food Trends.

»Das Ziel der Gesundheitstage ist es, den jungen Leuten einen Impuls in Sachen Bewegung und Gesundheit zu geben, bevor sie so richtig in ihren jeweiligen Berufen durchstarten. Zudem bieten die Gesundheitstage auch die Möglichkeit, sich mit den anderen Azubis und Dualis auszutauschen und zu vernetzen.«

Bárbara Sánchez, Leiterin Gesundheits- und Arbeitsschutzmanagement



Aktionswoche der mentalen Gesundheit

Rund um den Welttag der mentalen Gesundheit am 10. Oktober 2023 fand bundesweit die Woche der mentalen Gesundheit statt. Im Rahmen der Aktionswoche erwartete die Beschäftigten der Flughafen München GmbH über drei Tage verteilt ein abwechslungsreiches und interessantes Angebot aus Bewegungseinheiten und Impulsvorträgen. Die Impulsvorträge gab es als reine Online-Formate, die Trainings konnten hybrid absolviert werden.

Bewegung, Ernährung, Stress, Emotionen und Schlaf sowie deren Einfluss auf die mentale Gesundheit: Das Programm bot den Teilnehmer:innen einen breiten Überblick. Zugleich sollte es dazu motivieren, die Angebote und Methoden für mehr Selbstfürsorge zu nutzen. Außerdem wurden den Beschäftigten Werkzeuge für einen gesunden Umgang mit vielfältigen Herausforderungen im Alltag an die Hand gegeben.

»Wir wollen den Kolleginnen und Kollegen gerne den Impuls mitgeben, das Wissen sowie die praktischen Methoden in den Alltag zu integrieren und diese als Ausgleich zur Arbeit zu nutzen.«

Bárbara Sánchez, Leiterin Gesundheits- und Arbeitsschutzmanagement



Nicht angeschnallt fahren? So fühlt sich ein Unfall an!

Arbeitsunfälle mit Fahrzeugen sind ernsthafte Vorfälle und das Nicht-Anlegen des Sicherheitsgurts kann schwerwiegende Verletzungen verursachen. Der »Tag der Arbeitssicherheit« am 11. Oktober 2023, organisiert von FMG, AeroGround und der Deutschen Lufthansa in Zusammenarbeit mit der Berufsgenossenschaft Verkehr (BG Verkehr), stand ganz im Zeichen der Gurtpflicht.

Die BG Verkehr stellte einen Gurtschlitten bereit, der die bei einem Aufprall wirkenden Kräfte simuliert und zeigt, wie sicher der Gurt den Fahrer hält. Mit Hilfe des Simulators konnten die Beschäftigten die Auswirkungen eines Auffahrunfalls am eigenen Körper erleben und somit direkt nachvollziehen, warum es so wichtig ist, den Sicherheitsgurt zu tragen.

Die Einhaltung der Gurtpflicht gewährleistet die Sicherheit der Fahrer und minimiert das Risiko schwerwiegender Verletzungen. Die Verkehrs- und Sicherheitsregeln für den nicht öffentlichen Bereich des Flughafens München sind eindeutig: Genau wie auf öffentlichen Straßen herrscht auf dem Flughafengelände für alle Fahrzeuge Gurtpflicht.



»Der Tag wurde aufgrund mehrerer Unfälle initiiert. Er ist aus unserer Sicht gut gelaufen. Am Gurtschlitten der BG Verkehr hatten die Beschäftigten großes Interesse und auch die Beratungsgespräche zu den ausgestellten Artikeln der persönlichen Schutzausrüstung [PSA] kamen gut an. Dankeschön an alle Kolleginnen und Kollegen fürs Mitmachen.«

Holger Becker, Leiter Arbeitsschutz



BAE Systems – neuer externer Kunde

Der Bereich Arbeitsschutz konnte 2023 BAE Systems als neuen externen Kunden gewinnen. Im Fokus standen 2023

Begehungen und allgemeine Beratungen hinsichtlich des Arbeitsschutzes und der Arbeitsmedizin.

Betriebliches Eingliederungsmanagement

Fit mit Prävention

Auch 2023 standen den Mitarbeitenden zahlreiche Kurse zu den Präventionsfeldern Bewegung, Ernährung, Ergonomie und mentale Gesundheit zur Auswahl. In Zusammenarbeit mit der Deutschen Rentenversicherung bietet die Flughafen München GmbH das Programm »RV Fit« in zwei Varianten an: Bei »RV Fit BETSI« steht die Bewegung im Vordergrund, bei »RV Fit Energie vital« die Stressbewältigung. Die anschließende Trainingsphase wird digital über eine App angeboten, damit können auch Mitarbeitende im Schichtdienst das Angebot nutzen. Das Betriebliche Gesundheitsmanagement unterstützt das Programm mit weiteren Trainingseinheiten in Präsenz.

2023 konnte eine Azubi-Pilotgruppe an dem Programm teilnehmen. Neben sportlichen Aktivitäten steht auch gesundheitliches Fachwissen zu Bewegung, Ernährung und mentaler Gesundheit im Fokus.

Zusätzlich besteht die Möglichkeit das RV Fit Präventionsprogramm komplett berufsbegleitend, ambulant und wohnortnah zu absolvieren. Dies können insbesondere Mitarbeitende nutzen, die keinen stationären Aufenthalt wünschen.

Betriebliches Eingliederungsmanagement – Projekt BEMpsy

Das Betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM) unterstützt alle Mitarbeitenden dabei, ihre Arbeits- und Beschäftigungsfähigkeit wiederherzustellen, zu fördern oder zu erhalten. Das BEM richtet sich an alle Beschäftigten von FMG und AeroGround nach längeren Phasen der Arbeitsunfähigkeit. Das BEM-Team beteiligte sich auch 2023 am Projekt BEMpsy, das die selbstbestimmte und gleichberechtigte Teilhabe schwerbehinderter Menschen mit akuten oder drohenden psychischen Störungen verbessern möchte. Betroffene Beschäftigte werden künftig von einer digitalen Plattform und digitalen Tools, insbesondere im Kontext psychischer Beeinträchtigung, profitieren.

/Gastbeitrag des Vorbeugenden Brandschutzes der Flughafenfeuerwehr München

Brandgefahr bei Lithium-Ionen-Akkus

Die Zahl der Lithium-Ionen-Akkus ist in den letzten Jahren rapide gestiegen. Sie sind in Alltagsgegenständen wie in Smartphones und -watches, Laptops oder E-Bikes zu finden. Brände derartiger Kleingeräte begegnen der Flughafenfeuerwehr immer wieder.

Die Frühphase eines Akkubrandes geht mit dem plötzlichen und oftmals sehr lauten Entweichen heißer Gase, der sogenannten Ventiggase einher. Dies wird von Beobachtern fälschlicherweise als Explosion beschrieben, besonders dann, wenn zeitgleich heftiger Funkenflug oder Stichflammen auftreten. Diese Entstehungsbrände lassen sich mit viel Wasser kühlen und die chemischen Reaktionen verlangsamen, aber nicht mehr aufhalten.

Das Hinzuziehen der örtlichen Feuerwehr ist in jedem Fall unerlässlich. Nach Möglichkeit ist der brennende Akku umgehend ins Freie zu bringen und fernab von brennbaren Gegenständen abzulegen. Nach Erkenntnissen der Feuerwehr ist das Löschen mit Wasser am effektivsten. Vom Versenken brennender Elektroautos in Wasserbecken hat man mittlerweile Abstand genommen, da das konventionelle Löschen mittels handgeführter Strahlrohre effektiv das Feuer bekämpft. Die langen nachdauernden und mitunter heftigen chemischen Reaktionen sind also für die Feuerwehr [oder die nachgeschalteten Abschlepp- und Entsorgungsbetriebe] keine unlösbare Herausforderung, sondern eine Begleiterscheinung bei allen brennenden Lithium-Ionen-Akkus.

Die in den letzten Jahren signifikant gestiegene Zahl an Lithium-Ionen-Akkus zeigt in der jährlichen Brandstatistik keine nennenswerten Änderungen von Brandursachen und Anstiege von Brandereignissen. Hauptursache für Brände ist in einem Drittel der Fälle immer noch die Elektrizität vor menschlichem Fehlverhalten, das für jeden fünften Brand ursächlich ist.

Um bei einem Defekt oder auch Brand am Akku das Schadensausmaß zu minimieren, bietet die Industrie für die Lagerung und den Transport von Lithium-Ionen-Akkus mittlerweile Behälter in unterschiedlichsten Größen: von kleinen Lagertaschen für die Zwischenlagerung einzelner Akkus [zum Beispiel von E-Bikes] bis hin zu großvolumigen Lager- und Ladeschränken.

Wenngleich die Risiken aus dem Betrieb von Lithium-Ionen-Akkus überschaubar scheinen, appelliert die Flughafenfeuerwehr, bei Unregelmäßigkeiten, wie starker oder sehr rascher Erwärmung, Rauchentwicklung, einem Aufblähen oder sonstigen ungewöhnlichen Vorkommnissen die Feuerwehr zu verständigen, um einen möglichen Entstehungsbrand im Keim zu ersticken.



Herbeigeführter Entstehungsbrand an einem Lithium-Ionen-Akku in der Größe einer Zwei-Euro Münze

/Kennzahlen

Gesundheitskennzahlen 2023

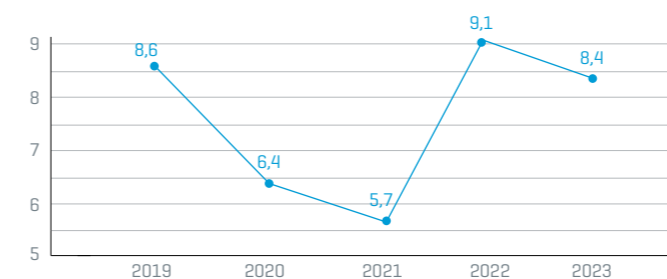


Entwicklung des Krankenstands

Nach der starken Steigerung im Jahr 2022 in Folge des Wegfalls der Kurzarbeit und der Corona-Schutzmaßnahmen hat sich die Quote im Jahr 2023 stabilisiert und liegt damit wieder in etwa auf dem Niveau von 2019 und davor.

Krankheitsquote FMG gesamt

• in Prozent



Stand 01/2024

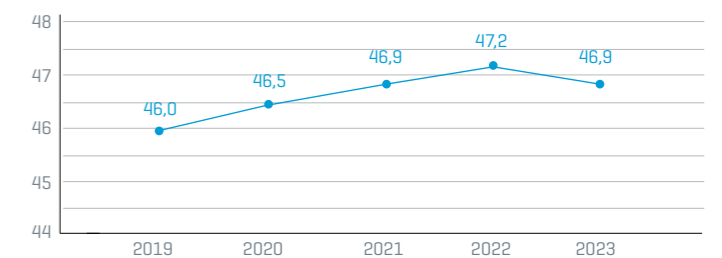
Angaben jeweils zum Stichtag 31.12. des Jahres. Berechnung der Krankheitsquote: ohne Beschäftigte »krank im Dienst«, Auszubildende/Praktikant:innen, Beschäftigte in Altersteilzeit, Elternzeit

Demografische Entwicklung

Die im Jahr 2022 prognostizierte Reduzierung des Durchschnittsalters für die Folgejahre ist eingetreten. Die im Zuge des Restart-Programms vereinbarten Altersteilzeitvereinbarungen wirken sich dämpfend auf das Durchschnittsalter aus, da mehr Mitarbeitende das Ende ihrer Freistellungsphase erreichen und aus dem Unternehmen ausscheiden. Auch in den kommenden Jahren ist dadurch mit einer Stabilisierung beziehungsweise einem leichten Rückgang des Durchschnittsalters zu rechnen.

Durchschnittsalter FMG gesamt

• Jahre



Stand 01/2024

Alle Kennzahlen beziehen sich auf Stichtagsauswertungen zum 31.12. des Jahres. FMG-Beschäftigte inkl. AE-FMG

Jahresunfallstatistik 2023

Berechnung der LTIF

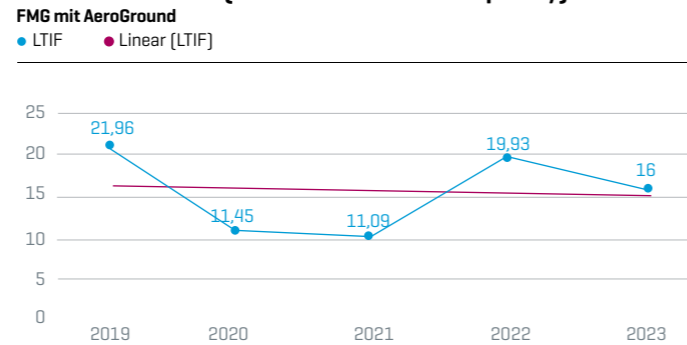
Lost Time Incident Frequency

$$\frac{\text{Anzahl Arbeitsunfälle mit Ausfallzeit} \geq 1 \text{ Tag}}{\text{Geleistete Arbeitsstunden}} \cdot 1.000.000$$

Entwicklung der LTIF

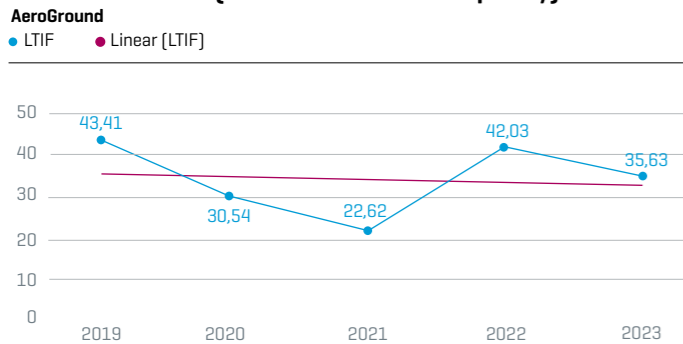
Die Lost Time Incident Frequency für die FMG und AeroGround München liegt 2023 bei 16 und damit unterhalb des prognostizierten Werts [20,58]. Im Vergleich zum Vorjahr reduzierte sie sich um 20 Prozent (2022: 19,93). Dies ergibt sich aus dem weiteren Anstieg der geleisteten Stunden [+5%] und dem gleichzeitigen Rückgang der Unfälle [-18,4%]. Dabei gilt es zu beachten, dass das Flugverkehrsaufkommen 2023 zwar höher als 2022, aber immer noch geringer als 2019 war.

Verlaufskurve LTIF (Lost Time Incident Frequency)



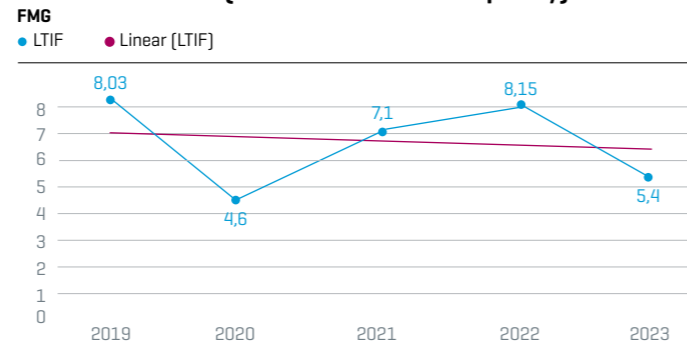
Stand 01/2024

Verlaufskurve LTIF (Lost Time Incident Frequency)



Stand 01/2024

Verlaufskurve LTIF (Lost Time Incident Frequency)



Stand 01/2024

Berechnung der 1.000-Personen-Quote

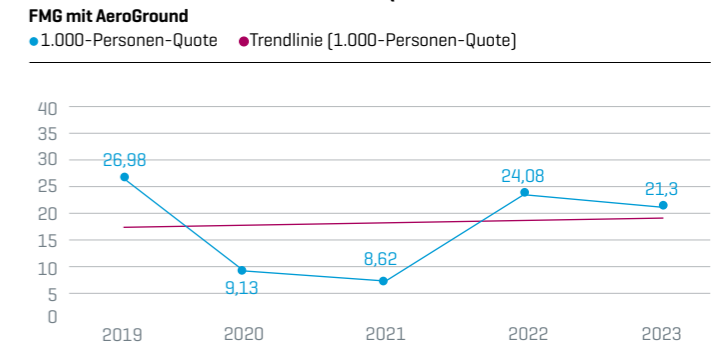
1.000-Personen-Quote

$$\frac{\text{Meldepflichtige Arbeitsunfälle}}{\text{Mitarbeiterkapazitäten [MAK]}} \cdot 1.000$$

Entwicklung der 1.000-Personen-Quote

Die 1.000-Personen-Quote beträgt 2023 für die FMG und AeroGround 21,3. Sie ist im Vergleich zum Vorjahr um 11,5 Prozent gesunken (2022: 24,08). Insgesamt ist die 1.000-Personen-Quote trotz des Anstiegs der geleisteten Stunden um fünf Prozent und gleichzeitig geringerer MAK deutlich niedriger.

Verlaufskurve 1.000-Personen-Quote

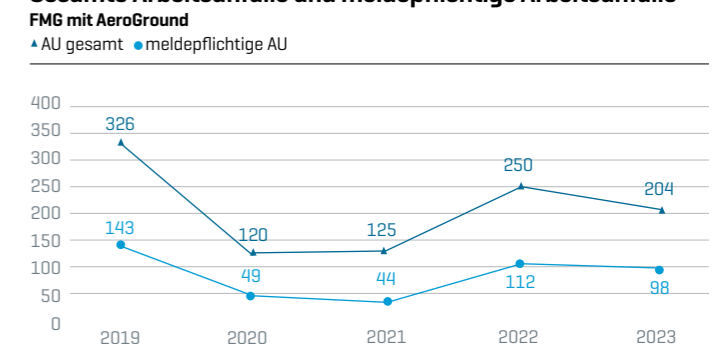


Stand 01/2024

Arbeitsunfälle und meldepflichtige Arbeitsunfälle in der FMG und der AeroGround

Zum Vergleichsjahr 2022 gab es einen deutlichen Anstieg an Flugreisenden und Flugbewegungen. Erfreulicherweise hat sich die Anzahl der Unfälle trotzdem um 18,4 Prozent reduziert.

Gesamte Arbeitsunfälle und meldepflichtige Arbeitsunfälle



Stand 01/2024

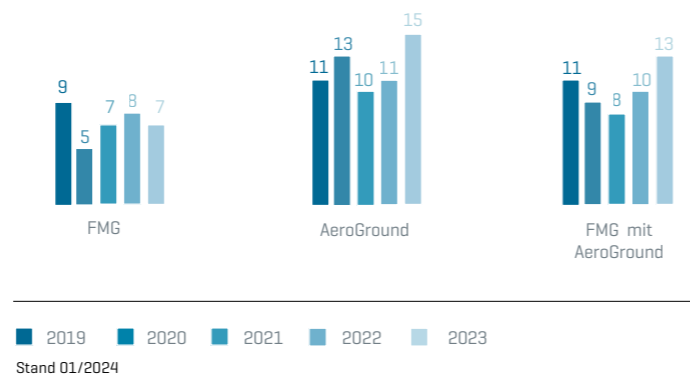
Übersicht der gesamten Arbeitsunfälle und der Ausfalltage im Jahr 2023 (Stand: 01/2024)

		FMG	AeroGround	FMG mit AeroGround
Arbeitsunfälle	gesamt	61	143	204
	Ausfalltage gesamt	447	2.171	2.618
	meldepflichtig	20	78	98
	Ausfalltage meldepflichtig	438	2.151	2.589
Wegeunfälle	gesamt	22	15	37
	Ausfalltage gesamt	81	383	464
	meldepflichtig	5	10	15
	Ausfalltage meldepflichtig	73	380	453
Sportunfälle	gesamt	5	-	5
	Ausfalltage	62	-	62
Gesamtunfälle	gesamt	83	158	241
	Ausfalltage gesamt	528	2.554	3.082
	meldepflichtig	25	88	113
	Ausfalltage meldepflichtig	511	2.531	3.042
LTIF		5,4	35,63	16
1.000-Personen-Quote aus meldepflichtigen Arbeitsunfällen		6,91	45,69	21,30
Ø Ausfalltage pro Arbeitsunfall		7	15	13
Ø MAK 2023		2.894	1.707	4.601
Ø MAK 2022 [zum Vergleich]		2.909	1.743	4.652
Ø MAK 2021 [zum Vergleich]		3.106	1.996	5.102

Durchschnittliche Zahl der Ausfalltage pro Arbeitsunfall

Die durchschnittliche Anzahl der Ausfalltage bei der FMG und AeroGround pro Arbeitsunfall ist im Vergleich zum Vorjahr um drei Tage auf 13 Tage gestiegen.

Ausfalltage pro Arbeitsunfall

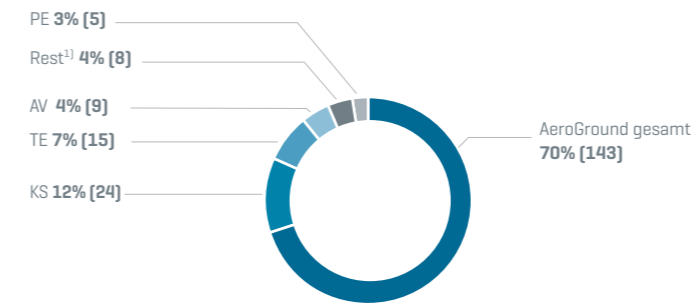


Arbeitsunfälle in den einzelnen Bereichen der FMG mit AeroGround

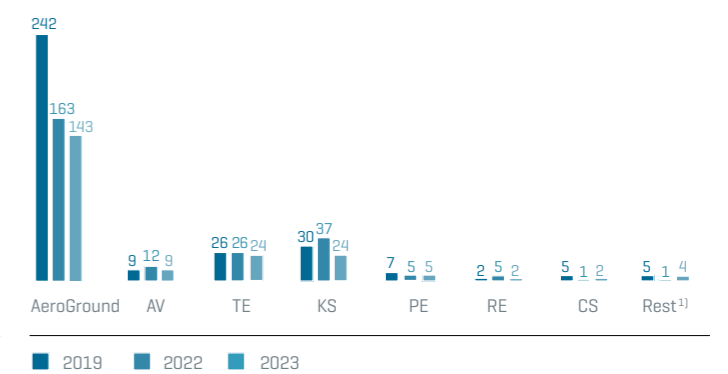
Die meisten der insgesamt 204 Arbeitsunfälle ereigneten sich wie in den vergangenen Jahren in den Tätigkeitsberei-

chen der AeroGround (70 %). Danach folgen die Bereiche Konzernsicherheit (12 %) und Technik (7 %) der FMG.

Arbeitsunfälle FMG mit AeroGround 2023 in Prozent [Anzahl]



Arbeitsunfälle in Zahlen FMG mit AeroGround



Stand 01/2024

¹⁾Zusammenfassung aller Bereiche mit weniger als fünf Unfällen

Stand 01/2024

¹⁾Zusammenfassung aller Bereiche mit weniger als fünf Unfällen, welche nicht bereits zuvor aufgeführt wurden
Vergleich der letzten zwei Jahre mit 2019, die Pandemiejahre wurden ausgespart.

Arbeitsunfälle nach Unfallschwere

In den Kategorien »ohne Ausfalltage«, »leicht« und »mittel« sind die Unfälle um etwa 20 Prozent zurückgegangen. Bei den

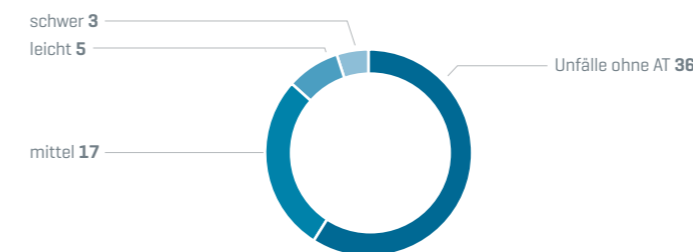
schweren Unfällen ist jedoch ein Anstieg um rund 20 Prozent zu verzeichnen.

Arbeitsunfälle nach Unfallschwere

Unterteilung nach Unfallschwere	FMG	AeroGround	FMG mit AeroGround
Unfälle mit 0 Ausfalltagen	36	54	90
leicht [1-3 Ausfalltage]	5	11	16
mittel [4-41 Ausfalltage]	17	64	81
schwer [42 Ausfalltage und mehr]	3	14	17
gesamt	61	143	204

Arbeitsunfälle FMG nach Unfallschwere

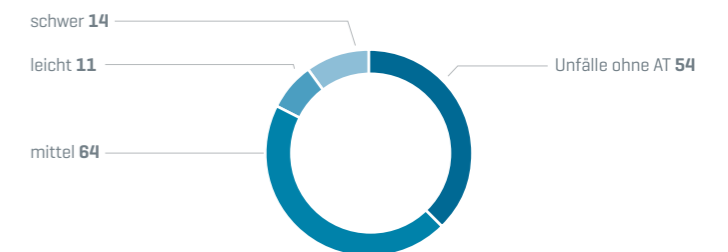
Anzahl



Stand 01/2024

Arbeitsunfälle AeroGround nach Unfallschwere

Anzahl

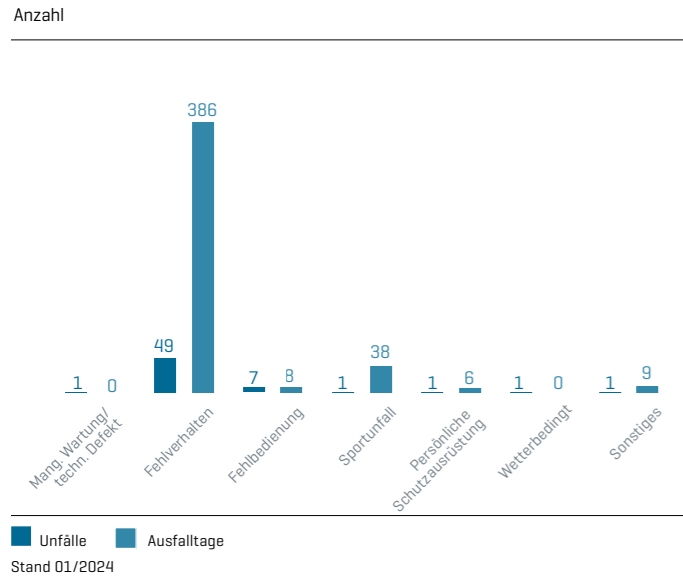


Stand 01/2024

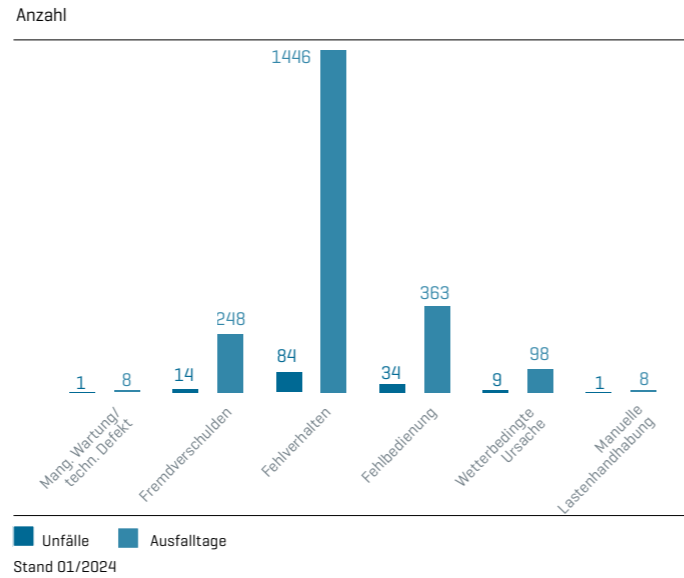
Arbeitsunfälle nach Ursachen

Der größte Teil der Unfälle ist, wie in den Vorjahren, auf Fehlverhalten und Fehlbedienung zurückzuführen.

Arbeitsunfälle FMG nach Unfallursache



Arbeitsunfälle AeroGround nach Unfallursache



Definitionen & Abkürzungen der Jahresunfallstatistik

Definitionen zur Unfallstatistik

Arbeitsunfälle allgemein
Arbeitsunfälle sind gemäß § 8 SGB VII Unfälle von Versicherten infolge einer den Versicherungsschutz nach § 2, 3 oder 6 begründenden Tätigkeit [versicherte Tätigkeit]. Unfälle sind zeitlich begrenzte, von außen auf den Körper einwirkende Ereignisse, die zu einem Gesundheitsschaden oder zum Tod führen.

Meldepflichtige Arbeitsunfälle
Meldepflichtige Arbeitsunfälle sind Arbeitsunfälle, die mehr als drei Kalendertage als Ausfalltage zur Folge haben.

Nicht meldepflichtige Arbeitsunfälle
Nicht meldepflichtige Arbeitsunfälle sind Arbeitsunfälle, die weniger als vier Kalendertage als Ausfalltage zur Folge haben.

Wegeunfälle
Wegeunfälle sind Unfälle, die Beschäftigte auf dem Weg zur oder von der Arbeit erleiden. Der versicherte Weg beginnt in der Regel an der Außenhaustür und endet an der Außentür der Arbeitsstätte. Für den Rückweg gilt das Gleiche.

Gesamtunfälle
Summe aller Arbeits- und Wegeunfälle

Fehlbedienung
Von einer Fehlbedienung spricht man, wenn der Beschäftigte eine Funktion eines Systems aktiviert, deren Ausführung er nicht beabsichtigt. Fehlbedienung ist also ein Irrtum in der »Bedienung« des Systems. Die Ursachen liegen in unzureichender Erfahrung bzw. Schulung des Beschäftigten.

Fehlverhalten
Fehlverhalten bezeichnet allgemein einen menschlichen Fehler, mithin falsches, unangebrachtes Verhalten eines Beschäftigten.

Definitionen zur Unfallstatistik

1.000-Personen-Quote
Die 1.000-Personen-Quote ist eine Kennzahl, die eine Vergleichbarkeit zu anderen Betrieben ermöglicht. Sie beschreibt die relative Unfallhäufigkeit bei meldepflichtigen Arbeitsunfällen pro 1.000 Vollzeit-mitarbeitenden.

MAK
Mitarbeiterkapazitäten auf Vollzeitbasis

FMG
alle Mitarbeitenden der Flughafen München GmbH (FMG) ohne Alt-GH'ler

AeroGround
alle Mitarbeitenden der AeroGround (Festangestellte, Leiharbeiter:innen sowie Alt-GH'ler mit Altvertrag FMG)

Abkürzung	Beschreibung
AU	Arbeitsunfälle
AT	Ausfalltage (Zahl der vollen Kalendertage, an denen der oder die Verunfallte infolge eines Arbeitsunfalls nicht arbeiten konnte)
LTIF	Lost Time Incident Frequency
FMG	Flughafen München GmbH
AV	Geschäftsbereich Aviation
CS	Servicebereich Corporate Services
KS	Konzernbereich Konzernsicherheit
PE	Konzernbereich Personal
RE	Geschäftsbereich Real Estate
TE	Servicebereich Technik

* zuvor 1.000-Mann-Quote

Maßnahmenprogramm

Ziel: Reduzierung der Unfallereignisse und der unfall- und/oder krankheitsbedingten Ausfallzeiten und Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit im Rahmen des demografischen Wandels

Themenfelder	Initiativen	Maßnahmen	Status Dezember 2023	Maßnahmenende
Gesundheitsschutz	Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit der Mitarbeitenden	Neuaufsetzung Modellprojekt Health Lounge AeroGround	60 %	2023
Zusammenarbeit & Kommunikation im Konzern zu Arbeits- und Gesundheitsschutz	Verbesserung Arbeitssicherheit-Awareness	Optimierung des Online-Auftritts des Bereichs Gesundheitsmanagement und Arbeitsschutz	--	fortlaufend
		Durchführung eines Projekts zur Sensibilisierung hinsichtlich der verhaltensorientierten Arbeitssicherheit	20 %	2024

Ziel: Kontinuierliche Verbesserung interner Prozesse

Themenfelder	Initiativen	Maßnahmen	Status Dezember 2023	Maßnahmenende
Arbeitssicherheit	Nutzung von Automatisierungsprozessen zur Optimierung der Arbeitssicherheit	Robotik: Entwicklung eines Konzepts zur Automatisierung von Prozessen im Bodenverkehrsdienst in Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer-Institut	40 %	2027 [verlängert]
		Machbarkeitsstudie: Konzeptumsetzung in ein Mock-Up und Validierung eines Business-Cases	80 %	2024
	Erarbeitung einer Betriebsvereinbarung zur Arbeitsschutzkleidung und Persönlichen Schutzausrüstung	Verhandlungen mit dem Betriebsrat über die Betriebsvereinbarung	100 %	abgeschlossen
	Projekt Ausschreibung Arbeitsschutzkleidung und Persönliche Schutzausrüstung	Beschaffung von Arbeitsschutzkleidung und Persönlicher Schutzausrüstung inklusive Optimierung des Beschaffungsprozesses	10 %	2024
Gesundheitsschutz	Projekt Neubeschaffung Einsatzkleidung KSF	Beschaffung von Wach- und Einsatzkleidung mit reduzierter thermischer Belastung	100 %	abgeschlossen

Ziel: Integration des Arbeits- und Gesundheitsschutzes in die Führungsprozesse

Themenfelder	Initiativen	Maßnahmen	Status Dezember 2023	Maßnahmenende
Betriebliches Eingliederungsmanagement [BEM]	Systematisierung des BEM-Unterstützungsprozesses im Rahmen des Projekts BEMpsy	Entwicklung digital gestützter Tools und einer digitalen Plattform im Kontext des BEM zur optimalen Unterstützung, Eingliederung und Inklusion von schwerbehinderten Beschäftigten oder Gleichgestellten mit (drohenden) psychischen Störungen	100 %	abgeschlossen

Abkürzungen und Definitionen

Abkürzung/Begriff	Beschreibung
aerogate	aerogate München Gesellschaft für Luftverkehrsabfertigungen mbH
AeroGround	AeroGround Flughafen München GmbH
Allresto	Allresto Flughafen München Hotel und Gaststätten GmbH
BAE Systems	British Aerospace Electronic Systems
BEM	Betriebliches Eingliederungsmanagement
BGM	Betriebliches Gesundheitsmanagement
BG Verkehr	Berufsgenossenschaft Verkehr
Cargogate	Cargogate Flughafen München Gesellschaft für Luftverkehrsabfertigungen mbH
CS	Servicebereich Corporate Services
EFM	Enteisen und Flugzeugschleppen am Flughafen München GmbH
EMAS	Eco-Management and Audit Scheme
eurotrade	eurotrade Flughafen München Handels-GmbH
FMG	Flughafen München GmbH
FMSicherheit	FMSicherheit Flughafen München Sicherheit GmbH
KVP	Kontinuierlicher Verbesserungsprozess
LabCampus	LabCampus GmbH
LTIF	Lost Time Incident Frequency
MAI	Munich Airport International GmbH
MANJ	Munich Airport NJ LLC
PSA	Persönliche Schutzausrüstung
RV	Rentenversicherung
T2 Gesellschaft	Terminal 2 Gesellschaft mbH & Co oHG
TUM	Technische Universität München
ULD	Unit Load Devices



Impressum

Herausgeber

Flughafen München GmbH
Gesundheitsmanagement und Arbeitsschutz
Postfach 23 17 55
85326 München-Flughafen

www.munich-airport.de
arbeitsschutz@munich-airport.de
Telefon: +49 89 975 215 01

Redaktion und Gestaltung

Kommunikation und Politik
Corporate Media

Fotos und Grafiken

Flughafen München GmbH
PantherMedia / Andriy Popov
Aldo Amoretti

Juli 2024

